



nehmungen ersehen, von denen sich jede auf die Herstellung gewisser Artikel zu beschränken hätte. Urheber des Planes ist der Großindustrielle Paul Trautmann. Einige Großfirmen sollen noch Wider- und leisten.

### Nach keine Entscheidung über die künftige Gewerkschaft des Fasers.

Berlin. Die Beratungen über die neue Reichsgewerkschaftsordnung sind noch keineswegs abgeschlossen. Die Aufhebung der Gewerkschaften der Gewerbe ist abhängig von dem Ausfall der inländischen Sozialrevidenten und der Möglichkeit ihrer Ergänzung durch Zufuhren aus dem Ausland. Sie kann darum nachlässiger behandelt werden.

### Die angebliche Vorladung Kaiser Wilhelm.

Zu der Nachricht von der öffentlichen Vorladung Kaiser Wilhelm u. a. für den 14. Oktober 1919, 9 Uhr morgens, vor die dritte Kammer des Berufungsgerichts in Brüssel schreibt die „Deutsche Allgemeine Zeitung“:

Wenn am Brüsseler Justizpalast tatsächlich eine solche Bekanntmachung angehängt worden ist, so würde es sich um eine öffentliche Ladung von Personen zu einer Gerichtsverhandlung handeln, denen weder mitgeteilt worden ist, welche Verbrechen ihnen zur Last gelegt sind, noch die Möglichkeit gemeldet worden ist, auf die Anschuldigungen Verteidigungsmassnahmen zu ergreifen. Böllig in der Luft schwebt die Frage der Brüsseler und jochigen Zuständigkeit des Brüsseler Appellationshofes. Nach Art. 227 der Friedensbedingungen sollte der Kaiser vor einem besonderen Gerichtshof unter öffentlicher Anklage wegen schwerster Verletzung der internationalen Moral und der Heiligkeit der Verträge gestellt werden; und nach Art. 228 soll die deutsche Regierung die Befugnis der verbündeten und assoziierten Mächte anerkennen, vor ihre Militärgerichte solche Personen zu stellen, die wegen einer gegen die Gesetze und Gebote des Krieges verstoßenden Handlung angeklagt sind. Mit diesen beiden in den Friedensbedingungen vorgesehenen Gerichtshöfen scheint nun das Brüsseler Appellationsgericht in Wettbewerb treten zu wollen. Versuche, den Kaiser und die Hertscheer öffentlich oder strafrechtlich vor ein ordentliches Gericht zu ziehen, sind schon während des Krieges mehrfach gemacht worden. Es hat aber niemals ein Gerichtsurteil stattgefunden. Was geschehen soll, wenn die drei bezichtigten „Angeklagten“ am 14. Oktober 1919, morgens 9 Uhr, nicht erscheinen, das wird den Verantwortlichen dieser angeblichen Bekanntmachung wohl ebenso wenig klar sein wie den Lesern.

### Ministerreise in Italien.

Betr. Sämtliche italienischen Minister sprechen von einer Ministerreise die jetzt von niemand mehr bestritten wird. Scrolo berichtet aus Rom, daß nicht nur Handelsminister Cusani sondern auch Kriegsminister Cavaglia sein Vorlesende zur Verfügung gestellt habe. Auch dem Schatzminister Selinger sagt man Rücktrittsabsichten nach. Nach der Ansicht Orlando erwartet man weitere Demissionen. Nach dem Corriere della Sera habe Sonnino erklärt, sofort nach Unterzeichnung der Friedenspräliminarien zurückzutreten.

### Abrüstung des Gegners — Abrüstung der Alliierten?

Amsterdam, 14. Jani. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Die Erklärung Halghs, daß ein Übergang nach dem Territorial- und Apparatismus und eine allgemeine militärische Aufrüstung notwendig seien wird von der „Times“ und der „Daily Mail“ mit Befall aufgenommen. Auch die „Morningpost“ pflichtet diesem Plane bei. „Daily Mail“ schreibt: Wir müssen bereit sein zu kämpfen, weil wir kämpfen wie noch nie! „Daily News“ dagegen verurteilt schon den Vorschlag Halghs. Sie schreibt: Gegen wen müssen wir uns denn bewaffnen? Der Feind von gestern ist entpuffert und seine militärische Kraft soll auf eine Polizeimacht von 100 000 Mann herabgesetzt werden. Müssen wir uns gegen unsere eigenen Bundesgenossen bewaffnen? Es ist die alte Frage: das Spiel beginnt von vorn, nur mit neuen Spielern. Das Volk erwartet, daß das Land entlastet protestieren wird, und fordert, daß auf die Abrüstung des Gegners auch die Abrüstung der Alliierten folgt. „Daily News“ kommt zu dem Schluß: Wenn die Staatsmänner nicht mit der Abschaffung des Krieges vorangehen, dann werden die Alliierten Europas den Krieg durch ihre unmittelbaren Aufreiter selbst abschaffen.

### Gegen die Anarchisten in Amerika.

Amsterdam. Dem Telegramm zufolge meldet die Times aus Washington: Die amerikanischen Behörden haben energische Maßnahmen getroffen. In New York wurde die sogenannte Geandtschaft der sogenannten Sozialrepublik durchsucht und eine große Anzahl ausländerischer Literatur beschlagnahmt. Der bolschewistische Vertreter in Amerika Ludwig Martin und sein Personal wurden verhaftet und vor die Staatskommission zur Untersuchung der aufrührerischen Agitation gebracht.

### Geimkehr Internierter.

Konstanz, 14. Jani. Frankreich hat neuerdings 2000 kranke deutsche Gefangene die in der Schweiz interniert waren, freigegeben. Ihre Rückkehr nach Konstanz und von dort in die Heimat findet vorläufiglich folgendermaßen statt: Am 17. Jani 700 Mann, am 19. Jani 500 Mann, am 24. Jani 800 Mann. In der Schweiz sind dann nur noch 3000 Offiziere u. Mannschaften interniert.

Konstanz, 14. Jani. Die vorgehenden Abend aus Spanien hier eingetroffenen Internierte der deutschen Handelsmarine, 5 Offiziere, 45 Mann werden heute vormittag in ihre Heimat abtransportiert.

### Streikbewegung.

Amsterdam. Nach einer Meldung des Pressebureaus Radia hat sich an der durch den Telegrafstreik hervorgerufenen Lage heute wenig geändert. Die Elektrizitätsgewerkschaft haben die Forderungen erhalten, die Arbeit niederzulegen. Die Streikenden hoffen, auf diese Weise den Verkehr am Montag zu ändern.

Amsterdam. Dem Telegramm zufolge meldet der Korrespondent der Times aus Schantung vom Montag: Der Streik dauert fort. Alle Läden und Märkte sind geschlossen. Die Dockarbeiter streiken. Sie haben ein Manifest veröffentlicht, worin sie die Verwerfung der Forderungen Japans und Garantie dafür verlangen, daß Kinas und die deutschen Rechte auf Schantung auf China zurückfallen. Die Studenten appellieren an die Freundschaft der Alliierten und weisen darauf hin, daß der Militarismus im fernem Osten nicht aus für China eine Gefahr ist. Ueber die Ehrenhaft von Schantung wurde der Besetzungszustand verhängt.

Amsterdam. Telegramm meldet aus London: Der Vorschlag der Nationalen sozialistischen Partei, daß in den alliierten Ländern zum Beweis der Sympathie für die russische und die ungarische Sowjetregierung und als Protest gegen die Friedensbedingungen ein 24stündiger Generalstreik ausgerufen werden solle, ist von der britischen Arbeiterpartei abgewiesen worden.

### Sozialdemokratischer Parteitag.

Brimar, 14. Jani. Auf dem Parteitag der sozialistischen Partei Deutschlands sprach heute vormittag der Reichswirtschaftsminister über Reichswirtschaftsfragen und die Nationalversammlung. Er führte dabei u. a. aus: Das Ansehen der Nationalversammlung ist gesunken, weil sie das Programm, das sie sich ursprünglich gestellt hatte, nicht erfüllen konnte. Die Nationalversammlung wird dereinst in der Geschichte fortleben als die 2. Auflage der Nationalversammlung von 1848. Die Reichsregierung hat nicht das Gedächtnis, was das Volk von ihr erwartet hatte. Die Schuld bei diesem Ergebnis liegt bei der Koalition. Durch diesen Zustand schreit die Regierung nach süßen Zweideutigkeiten, fast noch mehr als dies bei der früheren Regierung der Fall war. Die Folge ist, daß das Volk nicht geschlossen hinter der Regierung steht. Es mühen sich die Kräfte, die den Ewerbetrieb und den Ewertrieb für unser Leben entscheidend sein lassen wollen. Tauschen wir uns nicht über unsere Kraft. Nur unter dem Eindruck der Berliner Straßenkämpfe haben wir den Sozialistengesetz durchsetzen können. Die Verleumdung und Abtragung unserer Schuld können wir lediglich durch die Produktion unserer Arbeit möglich machen. Heute schon zeigen wir von dem, was wir in den nächsten Jahren produzieren sollen. Der Minister kam zu dem Ergebnis, daß aus unserer wirtschaftlichen Not es keine andere Rettung gäbe, als die Planwirtschaft, die Gemeinwirtschaft, wie er sie in einer Denkschrift empfohlen hat. Die Ausführungen des Ministers wurden mit ungewöhnlich hartem Beifall aufgenommen.

### Bekämpfung des Bolschewismus.

Rotterdam. Nach einer Meldung des „Nieuwe Rotterdamse Courant“ aus London ist die Armeer Division auf einer Front von 300 Meilen 150 bis 200 Meilen vorwärts gekommen und hat 15 000 Gefangene gemacht. Sie steht jetzt dicht vor Zaritzin, dem bolschewistischen Zentrum an der Wolga.

### Kleine Nachrichten.

Berlin. Zur Linderung der Notlage der Armen in Deutschland hat der Papst dem Zentralausschuß der Drogenvereine 50 000 Frs. zur Verfügung gestellt.

Rotterdam. Dem „Nieuwe Rotterdamse Courant“ zufolge wurde in einer großen Versammlung der Sozialisten in Cardiff erneut der Beschluß gefaßt, mit deutschen Matrosen nicht zusammenzutreffen und sie solange zu dockalisieren, bis sie für die begangenen Verbrechen Buße getan haben.

Bern. Das neue deutsch-schweizerische Wirtschaftsabkommen ist fester von den vierdehntigen Delegierten unterzeichnet worden. Die Berücksichtigung der Einzelheiten wird nach erfolgter Ratifizierung stattfinden.

Mährisch-Ostern. Wie die „Gazeta Warszawska“ meldet, befinden sich bolschewistische Truppen in Nähe von Larnopol. Sie haben die Gegend bereits überschritten. Nach einer Meldung aus Leshen ist General Haller dort eingetroffen.

Beginn der Räumung im Osten. Wie die Waffenstillstandskommission mitteilt, ist die Räumung der baltischen Provinzen im Gange. Bis jetzt sind eine Division, zwei Brigaden und ein Detachement abgezogen und in Deutschland angekommen. Zurzeit fahren Materialtransporte.

Studentenverhaftungen in Peking. In Peking wurden an 1000 chinesische Studenten, die dem Boykott japanischer Waren predigten, verhaftet. Zum Versteck wurden alle chinesischen Geschäfte und Banken in Tianjin und Chanahai geschlossen.

### Vermischtes.

#### Ein Streik deutscher Kriegsgefangener.

Deutsche Kriegsgefangene, die bei englischen Landwehren beschäftigt waren, haben die Arbeit niedergelegt. In einer Sitzung der Landbaubehörde von Worchestershire wurde hier zu festgestellt, daß eine Anzahl Gefangener sich weigerten die Arbeit zu einer früheren Stunde aufzunehmen, als verlangt werden dürfte. Sie wurden zu Gefängnisstrafen verurteilt, worauf die Gefangenen des Lagers dem sie

angehörten, in den Sympathiestreik eintraten. Sämtliche Gefangenen wurden auf Brot und Wasseration gesetzt. Es wurde fernherb festgestellt, daß die Deutschen nicht mehr als 8 Stunden am Tage arbeiten wollten. Auf die Frage eines Angehörigen der obengenannten Behörde, ob keine Schritte unternommen werden können, die deutschen Gefangenen zur Arbeit zu zwingen würde erwidert, es würde jedem Recht widersprechen, wenn die deutschen Gefangenen bestimmen dürften, wieviel Stunden sie zu arbeiten hätten. Die militärischen Behörden sollten strengere Maßnahmen ergreifen um die Disziplin aufrechtzuerhalten. Weiter wurde darauf hingewiesen, die deutschen Gefangenen hätten unter dem Eindruck gestanden, daß das Geld, das sie sich durch Arbeit verdient hätten, ihnen bei der Rückkehr nach Deutschland wieder abgenommen werden würde.

### Aus Stadt und Bezirk.

Magold, 16. Jani 1919.

#### Kriegsverluste.

##### Die würt. Verluste Nr. 769 verzeichnet:

Blag, Johannes, 23.1.90, Bendorf, in Gefangenschaft.  
Reinhold, Albert, 10.11.98, Heidenzell, vermisst.  
Erlinger, Karl, 7.11.98, Boppel, leicht verwundet.  
Braun, Christian, 1.9.99, Spielberg, gefallen.  
Schäble, Heinrich, 6.4.98, Mühlburg, vermisst.  
Bauer, Ill., Christian, 3.11.78, Mühlburg, bisher vermisst (B. L. 602), gerichtlich für tot erklärt.  
Hartmann, Joseph, 11.8.87, Oberndorf, bisher vermisst (B. L. 735), in Gefangenschaft.  
Heber, Christian, 23.10.73, (nicht 23.10.77), Eßhausen, bisher vermisst (B. L. 75), in Gefangenschaft.  
Schmid, Ludwig, 25.10.87, Kufingen, bisher vermisst (B. L. 748) in Gefangenschaft.  
Braun, Wilhelm, Geir., 19.4.94, Dornstetten, bisher schwer verwundet (B. L. 695), gestorben.  
Bogt, Adolf, 12.5.97, Hochort, in Gefangenschaft.  
Schäfer, Philipp, 2.5.93, Mühlburg, vermisst.  
Wehr, Otto, 8.9.98, Sulz, in Gefangenschaft.  
Gaus, Eugen, 5.2.95, Sulz, in Gefangenschaft.  
Cipper, Jakob, 30.10.98, Ochsenbrunn, in Gefangenschaft.  
Koller, Ernst, 17.5.99, Eßlingen, vermisst.  
Bühler U., Johannes, 25.1.99, Urach, in Gefangenschaft.  
Feld, Joseph, 13.3.83, Bollmaringen, gefallen.  
Fahnst, Gustav, 31.12.98, Mühlburg, leicht verwundet.  
Haußler, Friedrich, 6.10.89, Eßlingen, in Gefangenschaft.  
Kappeler, Karl, 1.5.99, Altmühl, nicht gefallen (B. L. 742), sondern verwundet in Gefangenschaft.

Hebertragen: die evangelische Pfarre Unterjesingen, Dekanats Heidenberg dem Pfarrer Hilfinger in Walsingen, Dekanats Böblingen.

Hebertragen: eine ständige Lehrstelle in Böfingen O. A. Magold dem Unterlehrer Eugen Reinfelder in Tamms O. A. Ludwigsburg.

Von der Post. Diverse Geschäftsstelle sind nunmehr an Firmen in allen neutralen Ländern zulässig; (auch Argentinien, Chile, Columbia, Niederländische Kolonien, Paraguay, Periz, Salvador, Spanien nebst Besitzungen, Venezuela).

Fahrplan. Eine erstliche Erweiterung tritt ab Montag den 16. Jani auf der Strecke Plohim—Calw—Magold ein. Zug 923, Plohim ab 4 Uhr nachm., der bisher nur bis Calw (an 5.10) ging, fährt ab heute weiter bis Magold mit Aufbruch an Zug 13 nach Altmühl; er hat wie bisher nur Wagen 4 Klasse und verkehrt auch nur Werktags. Die Abgangzeiten sind:

Calw	ab 5 Uhr 20
Leinach	5 . 26
Tainville	5 . 31
Waldberg	5 . 38
Emmingen	5 . 48
Magold	an 5 . 55

Gemeinderatssitzung vom 4. ds. In die gemeinderatliche Kommission für die Verteilung von Brennholz und Kohlen wurden gewählt die Gemeinderäte Hübler, Kopp, Strenger, Weinbrenner, Schleich. — Die Siedlerung der Mühl-, Nahrungs- und Futtermittelgeschäfte, die Bewerterung der Heeresgutartikel und der Bürgerheimaufgaben machen die vorübergehende Anstellung eines weiteren Kaufmanns nötig. Als solcher wird bestimmt Ernst Merkle von hier. — In die Kommission zur Verteilung der Lagergegenstände, Beizung, Beizsägen usw. werden die Gemeinderäte Kapp u. Stadel und einige Spezialfachverständige berufen. — Das aus der Mühl-, Regelsiedlung anfallende Mühlrest ist an die Mühlverteilungsstelle des Regiments Klump abzugeben. Das Fleisch ist durch die Mühl-, Nahrungsmittelstelle nach der Beschaffenheit dem Verbrauch zuzuführen. Die Jäger können jeweils vom 4. Stück des Anfalls bei der Verteilungsstelle soviel Mühlrest kaufen, als sie entsprechende Fleischmarken abgeben. — Der Achtsundentag wird auch bei den Stadtmagazinen eingeführt. Ihr Stundenlohn wird für voll leistungsfähige Leute auf 1.4 festgesetzt, ebenso wie der Lohnsatz für die Mühl-, Waldarbeiter vom 25. März d. J. angenommen und dabei der Stundenlohn für voll leistungsfähige Holzwerker auf 1.10 M. für Weg-, Kuller- und ar.-Arbeiter auf 1.4 und für Arbeiterinnen auf 50 % erhöht. Jugendliche, desgl. ältere nicht voll leistungsfähige und ungelernete Arbeiter erhalten einen ihrer geringeren Leistungsfähigkeit entsprechenden niedrigeren Lohn. Bararbeiter erhalten einen Stundenzuschlag von 5 %. Bararbeitern von 3.4 Pfaffen und andere Unterbrechungen dürfen in die Arbeitszeit nicht eingerechnet werden. Die bisherigen Akkordlöhne werden um 25 Prozent erhöht. — Durch das Ableben von Obit. Kauf ist die Stelle des Güterverwalters neu zu besetzen. Nachgebend ist die Dienstverweisung von 1914. Güterverwalter- und Baumausseherstelle sollen wieder in einer Person vereinigt werden. Als Besoldung wird 300 M. festgesetzt. Gewählt wurde Obit. Kauf. — Bekanntgegeben wird das Gutachten des Schwab. Siedlungsvereins vom 6. v. Ms. über die Siedlungs- und

ämliche  
gefegt  
nicht  
Auf die  
be, ob  
ben  
zu ar-  
angene  
id, das  
Rück-  
würde.

1919  
E. 735,  
ber ver-  
E. 748)  
ermundet

E. 743),  
efingen,  
n Mal-

orleje  
Län-  
umbien,  
abador,  
ab  
-Galt  
ochm.,  
ab hute  
verfährig;  
grt auch

meinde-  
Kopp,  
ung der  
wertung  
mochten  
ismann  
on hier,  
gegen-  
inderste  
ufen. —  
st an  
app ab-  
mittel-  
ffähren,  
falls bei  
ste ent-  
ndentag  
Stunden-  
gefährt,  
der vom  
ndentag  
e Weg,  
erlangen  
cht voll  
en ihrer  
in Lohn,  
S. For-  
regungen  
n. Die  
hört. —  
lle des  
Dienst-  
aufseher-  
n. Als  
de Bri.  
Schwäb.  
ngs- und

Inbaumöglichkeiten auf den Geländen am Galgenberg und am Erbberg. Der Gemeinderat nimmt mit Interesse Kenntnis und ist die Bereitwilligkeit von, einer zu gründlichen Baugemeinschaft als Mitglied beizutreten und die Aufgaben der Genossenschaft zu erfüllen und zu lösen. — Weiter wird mitgeteilt das Entschließen der Bauvereinsstelle für das Baugesamthe vom 17. Mai über die Baupläne für die Wohnhausneubauten an der Calwer- und Hailerbaderstraße und das Ergebnis von Verhandlungen auf dem Oberamt mit einem Vertreter des Realitätsamts des Namens über die Bankrottgeschäfte. Hiernach erfolgen auf Nagold 125 000 A Arbeitsverträge, wozu auch das Realitätsamt der Stadt inbegriffen ist. Nach Abzug des Zuschusses von ca. 15 000 A für die Baueisen betragen 110 000 Mark verbleibend. Dies entspricht einem Gesamtkapital von ca. 150 000 A mit dem nach den heutigen Verhältnissen nur 2 Häuser mit je 3 Wohnungen gebaut werden können. Von dem Gedanken des Einbaues von Schuppen zu Wohnungen kommt das Kollegium weit zu hochstufend und auch nicht zureichend zunächst ab, beggert werden die Feuerungsanstalten an Hausbeheizung, die Wohnungen mit Küchen in leerstehenden Räumen einbauen wollen bestmöglichst und der Stadt Anteil an ein Geschäft in Aussicht gestellt. Mit dem Bau des ersten Wohnhauses wird alsbald begonnen, vorausgesetzt daß die Frage der Bauförderung gelöst werden kann. Zu versehen sind die Grundmauern von Kellerkeller, Sockel von Kellerkeller, Erdgeschoss von Luffkeller, übriger Teil ausgemauertes Regelfachwerk.

**Besuch.** Am gestrigen Vermerktag hat sich der Reichsminister Dr. Brüning in der katholischen Stadtkirche eingefunden, um den Gottesdienst mit seinen Weibern zu besuchen. Unter seinem Begleitern Herrschaften König brachte der gelehrte Epus die Gebetsmesse von Kalm mit Erläuterung, sowie das klangvolle „Gente spiritus“ von Schütz zu wirkungsvollem Vortrag.

De zum 1. Juli ds. Js. fälligen Zinsfische der Reichsriegelkassen und der während des Krieges ausgegebenen Kriegsschuldscheine werden schon vom 21. Juni ab bei allen Postanstalten eingelöst.

**Der Preis für Honig.** Vor kurzem ging eine Meldung durch die Presse, wonach der Preis für 1 Pfund Honig dieses Jahr zwischen 10 Mark betragen werde. Auf einer Versammlung des Bienenzüchter-Vereins in Ellwangen wurde vom Vereinsvorstand erklärt, daß der vom Württembergischen Landesverein für Bienenzucht festgesetzte Preis von 5 Mark für ein Pfund voll und genügend sei und nicht überhöht werden sollte.

**Samstags, Pablikum und Polizei.** Überwachungsbeamte des Kriegsmuseums betreten dieser Tage auf dem Bahnhof Mühlacker die Karoline Maier aus Ellwangen im Besitz von 16 Litera Milch, die unzulässigweise im Bezirk Mühlacker zum Verkauf gebracht worden war. Die Milch wurde beschlagnahmt. Hierbei mußte die Maier einen Auslauf durchreisender Personen heranzuziehen, die, wie fast stets in derartigen Fällen, in wichtiger Vernehmung der Sachlage und völlig kritiklos die Partei der Maier ergriffen und gegen die Polizeibeamten eine drohende Haltung einnahmen. Sogar wieder wiederholten sich derartige Fälle; die Maier hat es schließlich sich selbst und ihrem eigenen Ansehen zugunsten, wenn der Eszet der Beamten auf Grund vorzeitiger unklarer Erfahrungs allmählich erlahmt und dabei die auf dem Gebiet der Rohrungsmitteleinlieferung bestehenden Schwierigkeiten noch vermehrt werden.

**Widberg.** Nach der heimlichen Begräbnisfeier sind die Kosten der Verbesserung der Staatsstraße (N. 103) Widberg O. A. Nagold, die ebenfalls als Notstandsarbeit ausgeführt war, auf 118 000 A und die Unterhaltung auf 50 000 A berechnet.

**Rohrdorf.** Eine recht schwerlich: Nachricht gelangte in den letzten Tagen nach hier. Der im 22. Lebensjahr stehende Sohn Gerhild, von Beruf Bauer, am 8. Oktober in amerikanische Gefangenschaft geraten, ist am 27. Mai 1919 verunglückt und wenige Stunden später gestorben. In St. Nazaire betete man ihn, wie ein Kamerad schreie, mit militärischen Ehren zur ewigen Ruhe. Sehr gern hätten wir es dem Krieger, der seit den ersten Tagen dabei war, und mit seinem liegenden Korps (Rohrdorfer Abteilung) so mancher durchleben mußte, dem die lange Kriegsdauer weder Krankheit noch Verwundung brachte, gegönnt, die Heimat wiedersehen zu können. Nun ist er auf einmal auf so tragische Weise aus dem Leben abgerufen worden. Den Angehörigen unsere herzlichste Teilnahme.

**Aus dem übrigen Württemberg.**

**Stuttgarten O. A. Herrenberg.** Der Wirtshausbesitzer löste die Sperte eines Holzwegens, der dadurch in Bewegung kam und den Knaben zu Tod brachte.

**Freudenstadt, 12. Juni.** Durch Entschlebung der Staatsregierung ist Oberamtsarzt Dr. Kurrer in Horb als Oberamtsarzt für die Bezirke Horb-Freudenstadt ernannt worden. Dr. Kurrer hat seinen Dienst nach Freudenstadt zu versetzen, sobald sich für ihn dort eine geeignete Wohnung findet. Wie mitgeteilt wird, hat Dr. Kurrer bereits eine Wohnung gemietet in der verlängerten Luthersstraße. — Die Begleitungsstellen, die von Nagold hierher verlegt werden sollte, bleibt vorläufig in Nagold, da die Schaffung geeigneter Bureauverhältnisse und einer Wohnung mit Schwierigkeiten verbunden und außerdem die Mietpreise in Freudenstadt zu hoch sind.

**Stutenbach, O. A. Freudenstadt.** In dem Bauernhaus der Joh. Wöhe Witwe, brach vermutlich durch Kurzschluß Feuer aus, das auf das Wohnhaus des Loh. Wöhe übergriff und beide Gebäude in Asche legte. Die

Feuerwehre von hier und Schwarzberg war rasch zur Stelle, konnte aber wegen Wasser mangels nur die umliegenden Häuser schützen. Inger dem Vieh konnte nicht gerettet werden.

**Lüdingen.** Der hiesige Musikdirektor Karl Hoffe, in Darabück bekannt als Komponist von Orgel-, Kammermusik und Orchestermusik, hat einen Ruf als Musikdirektor an die hiesige Kaiserstadt als Nachfolger von Fg. Volbach erhalten, dem er Folge leisten wird.

**Stuttgart, 13. Juni.** Der Landtag wird von heute an seine Beratungen auf 2-3 Wochen aussetzen. In der Zwischenzeit wird das Staatshaushaltungsamt mit Zustimmung des Hauses im Finanzausschuß beraten, da das Gesetz noch vor 1. Juli verabschiedet werden muß, wird der Landtag voraussichtlich in der letzten Woche des Monats Juni wieder zusammentreten.

**Stuttgart.** Auf dem Wege vom Fretshaus in Konstanz durch Weichlingen nach Posen wurden drei Waggonen französische Tabakwaren beschlagnahmt, da keine Durchfahrgenehmigung vorlag und mit dem Geschäft Geldumsetzungen verbunden waren, die offenbar Vermögensverschwendung nach dem Auslande zum Ziel hatten. Die Ware stellt einen Gesamtwert von etwa 1 1/2 Millionen dar.

**Stuttgart.** Es wird bekannt, daß die Eisenbahnerverwaltung um in Stuttgart die Entladung der Frachten, die wegen des Mangels von Gesparten viel zu wünschen übrig ließ, zu erleichtern, mit dem Gedanken umgeht, die Entladung und Abführung von ganzen Waggonladungen durch die elektrische Straßenbahn vornehmen zu lassen.

**Stuttgart, 13. Juni.** Zur Frage der Betriebsräte hat der Ausschuss des Verbands Württ. Industrieller in seiner gestrigen Sitzung gegen 1 Stimme folgende Entscheidung gefaßt: Der Entwurf eines Reichsgesetzes über Betriebsräte kann als Grundlage für eine gesetzliche Umgestaltung der sozialpolitischen und wirtschaftspolitischen Beziehungen der Betriebsräte in den Industriezweigen betrachtet werden. Diese Frage erfordere aber unter allen Umständen eine allgemein gültige, einheitliche Regelung. Es ist deshalb zu erwarten, wenn jetzt von versammlungsloser Seite angefordert wird, es soll sich jeder Betrieb sofort, ohne die reichsgesetzliche Regelung abzuwarten, eigenmächtig seinen Betriebsrat schaffen. Dieser wurde alsbald besetzt, daß die Frage der Betriebsräte nur auf der Grundlage gegenseitigen Vertrauens gelöst werden könne. Wenn aber jetzt einseitig in die Betriebsräte Stimmung gemacht wird, so verkennt man, daß mit übertriebener, gewalttätigen Eingriffen die für den Wiederbau unserer Wirtschaft unentbehrlichen Vorbedingungen außer acht gelassen werden, zu denen in erster Reihe die Erhaltung unserer technischen und wirtschaftlichen Anlagen in der Industrie gehört. Die deutsche Wirtschaft kann in den kommenden Zeiten besonders harter und schwerer Arbeit nicht auch noch im Innern weitere Gegensätze und Hemmnisse ertragen, ohne Gefahr zu laufen, daß sie auf dem Weltmarkt vollends für wertlos erklärt werden.

**Stuttgart.** Wie wir entnehmen, werden der Herzog Wilhelm zu Württemberg und seine Gemahlin schon in allerhöchster Zeit mit ein in Teil ihres Gefolges zu einem mehrtägigen Sommeraufenthalt nach Seefeld bei Rorschach, dem langjährigsten Besitz der Familie des Herzogs, sich begeben, da die Verlegung des Schlosses in Friedrichshafen wegen der dort im Gange befindlichen Umbauten und der notwendigen Ausbesserung des zum Krönung gebräuchlichen Mobiliars des Schlosses sich jetzt nicht ermöglichen läßt.

**Stuttgart.** Die deutsche Regierung hat vorläufig in Aussicht genommen, den ihr auferlegten Wiederaufbau von Belgien und Nordfrankreich unter Heranziehung von belgischen Arbeitern zu bewerkstelligen. Für die Unterbringung dieser Arbeiter hat das Reichsfinanzministerium sämtliche im Besitz der Militärverwaltung befindlichen Baracken und Befehlsbauten beschlagnahmt und angeordnet, daß auch alle zur Zeit im Gange befindlichen Verkäufe unentgeltlich einzustellen sind. Wünschen aus den Kreisen der Bevölkerung auf Ueberlassung militärischer Baracken kann daher bis auf weiteres nicht stattgegeben werden. Bezüglich der Baracken, die schon abgegeben und über die Verkaufsverhandlungen bereits abgeschlossen sind, verbleibt es bei den getroffenen Abmachungen.

**Das Urteil im Stuttgarter Sportklub-Prozess.** p Stuttgart. In dem Stuttgarter Sportklub-Prozess hat seit 10 Tagen vor dem Stuttgarter Schwurgericht Verhandelt wurde, wurde heute das Urteil gesprochen; es lautet auf Freisprechung sämtl. Angeklagten. Die Kosten des Prozesses werden auf die Staatskasse übernommen.

**Oberndorf.** Auf der hier abgehaltenen Bezirks-Schulerversammlung wurde als besonders hervorzuhebendes Moment die starke Abnahme des Schülerzohls festgestellt, sodas für die nächsten Jahre mit einer starken Entloberung der einzelnen Klassen zu rechnen sein wird. Auffallend ist auch die sehr hohe Zahl der Schulverlängerungen. Der Bezirk zählt im ganzen 8202 Schüler bei 112 Lehrern und 44 unbeschäftigten Lehrern.

**Vom Oberland.** Mit der Heurnie ist da und dort begonnen worden; der Ertrag ist im großen Ganzen insolge zu wenigem Regens spärlich, auf bestem Grund ähnlich; die Qualität jedoch dürfte gut werden. — Die Eichhändchen haben in letzter Zeit an Zahl stark zugenommen; da diese Samen-, Auf- und Abtrieb mehr Schaden als Nutzen, sollte energische Jagd auf sie gemacht werden. Von der bayrischen Regierung wurden neuerdings 50 A Schutzgeld pro Stück festgesetzt. Technisch haben auch die Schwärzrosen (Waiseln) überhand genommen, die den Beeren-, u. sonst Obstbäumen keinen geringen Schaden zufügen. **Vom Oberland.** Der Oberwälbische Lomgou hat als Festort für das Gaulturnen 1919 die Stadt Gault

gau ausgewählt. Das Gaulturnen soll am 27. Juli stattfinden.

**Friedrichshafen.** In Ergänzung des Berichtes über den Sommeraufenthalt des Herzogspaares in der Schweiz können wir weiter berichten, daß Herzog Wilhelm und Herzogin Charlotte nebst Gefolge bereits gestern Abend nach Seefeld angereist sind. Die hohen Herrschaften kamen im Automobil von Seidenhausen hier an und bogaten sich um 2 40 Uhr mit dem Kurtschiff über Romanshorn nach Rorschach. In der Zwischenpause zogen sich die hohen Herrschaften in den Seewald zurück und nahmen dort das mitgebrachte Mittagessen ein.

**Landwirtschaftliche Gauenverbände des Schwarzwaldkreises.**

Der Arbeitsausschuß des 8. 9. u. 10. Landw. Gauenverbands des Schwarzwaldkreises sowie der Vertreter der Zentralstelle für Hohenzollern hat am 25. Mai 1919 in Horb nach eingehender Beratung beschlossen, an das Ernährungsministerium folgende Anträge zu stellen:

1. Die Selbstverforgungstraiten zu erziehen auf: 16 kg Brotgetreide 8 kg Gerste neben 1 kg Hülsenfrüchte. In Betrieben, in welchen keine Gerste gebaut wird, soll die Menge an Brotgetreide auf 21 kg festgesetzt werden. Auch die Art der Zuzuführung soll in Zukunft dem Selbstverforger freigestellt sein.
2. Die Gerste muß jetzt erst den kleinen Leuten als Brottracht angerechnet werden.
3. Beim Abschluß des Wirtschaftsjahrs, bezw. bei Aufstellung der Haushaltsrechnung ist unbedingt auf die klimatischen Verhältnisse Rücksicht zu nehmen u. es ist deshalb den Selbstverforgeren das Brotgetreide auf der Alb und im Schwarzwald mindestens bis 15. Sept. zu belassen.
4. Die Getreidepreise sind unter Wegfall der Frühdruckprämie so zu berechnen, daß sie einen Anreiz für die hingende, notwendige Erzeugung bilden und sich den bedeutend höheren Produktionskosten nähern. Diese Steigerung ist alle landw. Bedarfsartikel sowie Löhne und Gebrauchsgegenstände betragt bis zu 300%, und darüber des Friedenspreises. Damit sollen die Getreidepreise und Preise der übrigen landw. Erzeugnisse in Einklang gebracht werden. Der Dinkelpreis soll unter Berücksichtigung des höheren Werts in Keenen und die Spireu 80% dem Weizenpreis entsprechen.
5. Dem Saatguthandel ist die größtmögliche Freiheit zu lassen.
6. In en elektrisches Velehen nur bei Noth ist nicht zu denken.
7. Soldgrüt der landw. Vereine als Oberkriter.

**Lezte Nachrichten.**

**Berlin.** Die Polen Transporte durch Deutschland, die wegen der Englis. Beschränkungen der Polen und der Zurückhaltung der deutschen Erzeugnisse unterbrochen wurden, sollen nach einer Note Eyzbergers vorerst fortgesetzt werden.

**Lübeck.** In Lübeck kam es am Sonntag zu größerer Unruhen und Plünderungen großer Stille; als Grund wird die schlechte Versorgung mit Lebensmitteln angegeben.

**Paris.** Im Parlament ist Orlando durch Sonnino erlegt worden; die Antwort der Allierten wird der deutschen Regierung eine am 20. Juni ablaufende 5jährige Frist zur Unterzeichnung oder Ablehnung der abgeänderten Friedensbedingungen stellen.

**Bern.** Die deutsche Regierung und der schweizerische Bundesrat haben ein Wirtschaftsabkommen über den Ausfuhrverkehr unterzeichnet, das bis 30. September 1919 läuft.

**Paris.** Nach einer Meldung des „Moin“ ist die Uebertragung der belgischen Antwort amtlich auf Montag Nachmittag festgelegt. Jede Diskussion sei ausgeschlossen; es gäbe nur ein Ja oder Nein.

**Gruis Augenwasser**  
Seit anno 1785  
In haben in den Apotheken A. 120 Nr. 10.  
Jeo. Friedr. Gruis, Heilbronn a. N.

**Wittmann.** Wetter am Montag und Dienstag. Zeitweilig bewölkt, gewöhnlich trocken.

**Mittheil.**  
**Oberamt Nagold.**  
**Ergänzung**

zu der obenwähnten Bekanntmachung vom 13. ds. Mts. betreffend allmonatliche Kontrolle der von der Militärverwaltung angekauften Pferde.  
Es sind sämtliche Pferde ohne Rücksicht auf Stammpapier vorzuführen.  
Der 14. Juni 1919. W. A. g.

Auf die in Nr. 127 des Staatsanzeigers für Württemberg vom 10. Juni 1919 erlassene Bekanntmachung der Reichsbelehrungsstelle zur Aufhebung der Bekanntmachung über Ersparrung von Futterstoffen, sowie zur Aufhebung der Bekanntmachung über den Stoffverbrauch bei Anfertigung von Kleidungs- und Wäscheartikeln für bezugsfähige Gegenstände wird hiermit bekannt gegeben. Württemberg, den 12. Juni 1919. Oberamt Nagold.



**Forstamt Postfeld  
Post Leinach.  
Rothforststamm-  
Holz-Verkauf.**

Am Dienstag den 24. Juni 1919 vormittags 10 Uhr in Neuweiler im Komplex aus Staatswald Dist. I Forstwald, Abt. Unt. Dachberg, Oldengrund, Brühlkopf, Eschenhäule, Säberg, Dist. II. Bergwald, Abt. Forst. Burghardt, Galtgrund, Schachenkopf, Bienenberg, Schenkerofen; Dist. III. Schindelhardt, Abt. Röhren: 1611 Rothforststämme mit Fm. Langholz: 533 I., 929 II., 601 III., 118 IV., 30 V., 1 VI. R. Losverzeichnisse von der Forstdirektion, G. J. D., Stuttgart.

**Forstamt Enzklösterle.  
Eichen- u. Buchen-  
stammholzverkauf.**

Am Samstag den 21. Juni 1919 vormittags 11 Uhr im Geschäftszimmer des Forstamts aus Staatswald Dist. I Wenne, Dist. VI Langhardt VII Silberwald Eichenstammholz: 1 Fm. IV., 5 V. und 0,26 VI. R. Buchenstammholz: 3 Fm. II., 9 III., 22 IV. u. 7 V. R. Losverzeichnisse von der Forstdirektion, G. J. D., Stuttgart.

Nagold.  
Säbse  
**Tomatenpflanzen,  
Weißkraut-, Wirsing-,  
Rothkraut-  
Sezlinge**  
sind abzugeben.  
**Heim Pilgerruhe.**  
Schwabronn.  
Für 18jährigen Mann  
verkaufte einen fast noch  
neuen guten

**Anzug**  
(Freid. schwarz).  
Ebenfalls verkaufe einen  
noch wenig gebrauchten  
**Reißzeug.**  
H. Seeger.

**Alleinverkauf**  
eines gut. (sch.). Infolge der  
Wohrungsnot ist veräu-  
lert ein **Möbelstück** für  
Nagold u. Umgebung noch  
zu vergeben. Preiswerk:  
Eine der größten Holzver-  
arbeitungsfabriken Deutschlands. Se-  
nach Bezeichnung des wird eine  
Saar einleimen von 4800.—  
bis 1500.— verlangt, die  
aber nach Erledigung der  
Deckung zurückbezahlt wird.  
Angebote geeigneter Be-  
weiser (Expeditoren, Möbel-  
händler, Aussteuerer) sind  
möglichst mit Leben er-  
behalten unter N. G. 1617 an  
Rudolf Woffe, Stuttgart.

**Lehrverträge**  
sind vorrätig bei:  
G. W. Zaiser, Nagold.

**Gesucht  
werden nach Bleichingen  
2 tüchtige  
Rüfer**

bei guter Vergütung.  
Nähere Auskunft erteilt  
Gottl. Hölzle, Rüfermstr.  
Oberschwaudorf.

Nagold.  
Einz. jüngere, gewandte  
**Arbeiterin**  
für leichte, ständige Arbeit  
sofort gesucht.  
Gebrüder Hart  
Seitenstr. 2

Nagold.  
Suche ein  
**Mädchen**  
für Küche und Zimmer  
zum sof. Eintritt.  
Frau Lina Kappler  
Kathaus Waldhart.

Nagold.  
Für sofort wird ein  
**Mädchen**  
(nicht über 14 Jahre) als  
Küchenmädchen für tagsüber  
ge sucht.  
F. W. Metzgermeister, Kaufm.  
Nagold.

**Mädchen gesucht.**  
Weil der Behälterung suche  
ich auf 1. Anzahl ein chri-  
stliches häusliches  
**Mädchen,**  
nicht unter 18 Jahren.  
Frau Cond. Hänfler  
E. W. Bahnhofstr.

**Gesucht**  
wird für sofort anständiges  
**Mädchen**  
bei guter Behandlung  
und hohem Lohn.  
Jahresstelle.  
Cond. u. Café Neubrand  
Pforzheim,  
Rohrholzerplatz 2

**Mädchen,**  
häuslich, kräftig in  
H. Handb. auf 1. Juli  
oder später gesucht.  
Dasselbe hat Gelegen-  
legenheit, das Kochen  
gründlich zu erlernen.  
Frau Julius Benschel,  
Pforzheim, Bahnhofstr. 2

Wird für ein jüd. Mädchen  
**Mädchen** (Religio-  
weise)  
annehmen für Eigen.  
33 ertragen in der Ge-  
heimhaltung von Bluten.

**Fleißige Leute**  
können ohne Risiko  
hohen Verdienst er-  
zielen, wenn sie den Ver-  
kauf von Javel in de-  
r Küche mitbringen, es  
konsumieren, sich  
verkauft. Wirken über  
schwer, welche in jedem  
Haushalt mit Nutzen ge-  
braucht werden. Robert  
Glocker, Stuttgart  
Kornbühlstr. 28.

Oberamtsstadt Nagold.  
**Das städtische Frauenbad  
ist eröffnet!**

Nagold.  
**16 Acre ewigen Alee** auf dem  
**17 Acre Wiese** neben Julius Kaiser,  
sowie  
**1 Scheunenbarn**  
verpachtet am Montag 16. Juni abends 8 Uhr bei  
Wit. Stahl Friedrich Reuser, Bäckermeister.

**Dr. med. Paul Barchet,  
Stuttgart**  
Leitender Arzt der Abteilung für Frauen-  
krankheiten und Geburtshilfe an der  
Diakonissenanstalt Bethesda hat von jetzt  
ab seine  
**Sprechstunde in der Schloßstr. 49 pt.**  
täglich nachm. von 3—5 Uhr  
und behandelt auch **Kassenpatienten.**  
Sprechstunde für Auswärtige auch vorm.  
von 10—12 Uhr in Bethesda,  
Hohenheimerstraße 21 (Tel. 4074).  
— Privat-Telefon 3986. —

**Bruchleidende**

finden sichere Hilfe, auch in vorerwähnten Fällen, durch  
mein seit 1894 erprobtes, Tag und Nacht tragbares federloses  
Bruchband „**Extrabequem**“. Zahlreiche Zeugnisse, Leib-  
blenden, Berobengender, Gummistricke, etc. etc. etc. etc. etc.  
wieder mit Nutzen angewendet in  
Calw: Mittwoch, 18. Juni 9-2, Hotel Waldhorn,  
Nagold: Donnerstag, 19. Juni, 9-3 Gasthof Röhle.  
Bruchb.-Spez. Wime L. Bogisch, Stuttgart, Schloßstr. 21 A  
Gr. 1904

Ha terbach.  
Sehe eine gute  
**Ruß- u. Schaffkuh**  
dem Verkauf aus (unter 2 die Wahl).  
Georg Schuler, Rübler  
bei der „Einde“.

Verkaufe eine fehlerfreie  
**Ruß**  
mit dem dritten Kalb.  
Kaufm., Straßenwart  
in Ifeldhausen.

Ebhausen.  
Eine gute  
**Schaffkuh**  
hat zu verkaufen  
Christian Dengler, Schreiner.

Rohrdorf.  
Untergeländler verkauft eine mit  
dem 5. Kalb 34 Wochen trächtige  
**Ruß- und Schaffkuh.**  
Amtsdienere Knöller.

Nagold.  
**Nachbücher  
und  
Fremdenzettel**  
nach neuester  
Forschung  
bei  
G. W. Zaiser, Buchhlg., Nagold

**Das neue Favorit-Moden-Album**  
(Modeberater für Frühjahr u. Sommer 1919.)  
Vorrätig bei G. W. Zaiser, Buchhlg., Nagold.

**Zu verkaufen**  
einen modernen, roten,  
neuen  
**Plüsch-  
Divan,  
Plüsch-Sofa.**  
sowie noch einen gebrauchten  
Albertine Barth  
s. „Einde“  
Ebhausen.

**Fahrrad-Reifen**  
Hilg. Verlangen Sie sofort  
Gratis Prospekt von W.  
Blauer, Charlottenberg 4.  
Abt. A. 1092

**Postpaket-  
Adressen**  
empfiehlt G. W. Zaiser, Nagold

  
Schutzmarke.  
**Keine Getränknot!**  
Machen Sie Ihr  
Hauptgetränk  
aus dem seit langen Jahren  
tausendfach bewährten  
**Heinens Trankextract**  
(Kunststoffsäuregetränk).  
Ohne künstl. Süßstoff,  
wenn Zucker nötig, ergibt  
ein alkoholfreies  
obstweinalkoholgetränk  
wie richtiger Apfel-Most.  
100 Ltr. 100 Ltr. 50 Ltr.  
A 18.— A 12.50 A 6.50  
mit künstl. Süßstoff  
ergibt ein alkoholfreies  
obstweinalkoholgetränk.  
100 Ltr. 100 Ltr. 50 Ltr.  
A 20.— A 14.— A 7.50  
Flaschenpreis  
für alle Größen 50 Pfg.  
Erhältlich in Drogerien und  
Kolonialwarengeschäften,  
Konservenläden usw.  
Weitere Niederlagen wer-  
den errichtet.  
**Heinens  
Trankextract-Fabrik  
Pforzheim.**

**Krafts  
Zinstafeln**  
zur schnellen und  
fehlerlosen Berech-  
nung der Zinsen aus  
**1—20 000 Mk. Kapital**  
zu 1/4, 3/4, 4, 4 1/2 u. 5%  
von 1—365 Tagen.  
geb. Mk. 5.—  
Vorwärts bei  
G. W. Zaiser,  
Buchhlg., Nagold.

**Ofentwische  
Kosak**  
gibt sofort auf allen Ofentischen (Köchen-  
Süßwaren).

Nagold.  
**Heuertrag**  
von 2 Viertel Wiese im  
Buch  
**verpachtet**  
am 17. abends 8 Uhr.  
Aug. Schwarzkopf Bwe.

Nagold.  
**Weser  
und Scheren**  
werden zum  
**Schleifen**  
angenehm; aber so werden  
auch  
**Kaffeemühlen**  
hergestellt.  
Bahnhofstr. 50. Hies.

**Schwäbisches  
Heimatbuch**  
1919  
Jubiläumsausgabe.  
Herausgegeben  
vom Buch für Heimatbuch im  
Württemberg u. Höhe 1900ern.  
Preis gebunden A 5.50.  
In 6 Heften durch  
G. W. Zaiser, Nagold.

**Klavier-  
stimmen**  
Berthold J. Reparaturen  
**A. Künzel,  
Klavertechniker.**  
Nagold, hintere Gasse 260.

**Albführer**  
von Wols  
vorwärts bei  
Buchhandlung Zaiser  
Nagold.

**Guter Ton** und seine  
Sätze  
Ordnungsmark A 5.50. Die  
Kunst des Gesangs 6.40.  
Mod. Weg 3. 3.20. Be-  
kämpfung der Schichtarbeit  
3.35. Die Erde der gewand-  
ten Unterhaltung 3.20. Kle-  
berbuch 3.35. Klopferbuch  
7.40. Biennidant 6.50.  
Traumbuch 2.65. Privat-  
und Geschäftsbuchhalter 5.50.  
1000 chem. techn. Rezepte zu  
Handelszwecken 5.50. Nach-  
nahme L. Schwarz & Co.,  
Verlag, Berlin S 14 An-  
nenstr. 24.

